



Strukturwandel im Finanzsektor: Von Banken im Umbruch u. a. m.

Referat für Workshop 4 des 12. TdöB "Strukturwandel" des Vöbas,
15. März 2019, 13⁴⁵ - 15³⁰ h, Oldenburg (CvO-Universität, Gebäude A1)

Inhalt/Zusammenfassung:

Im Finanzsektor – an den Märkten ebenso wie bei den Intermediären – vollziehen sich tiefgreifende ökonomische und technologische Wandlungen mit weitreichenden Auswirkungen auf alle Beteiligten: neue Zahlungsformen, verändertes Kundenverhalten, das Aufkommen der 'Fintechs', die die Kreditinstitute auf ihren angestammten Geschäftsfeldern herausfordern, die Konsolidierung der Bankenstruktur, neue Formen der Unternehmensfinanzierung u. a. m. Weil das Finanzsystem quasi das Leitungsnetz der Volkswirtschaft darstellt, ist es gesamtwirtschaftlich wichtig, ob und ggf. wie solche strukturellen Veränderungen dessen Funktionsfähigkeit und Stabilität beeinflussen.

In Wechselbeziehung mit generellen Entwicklungstendenzen der Volkswirtschaft (Globalisierung, technologische Fortschritte, ...) hat in den letzten Jahrzehnten die 'Finanzialisierung' als Ganzes zugenommen, was im Detail mit vielfältigen Wandlungen des Finanzsektors verbunden war. Das betrifft die Institutionen wie die Prozesse und Produkte. Seine grundlegenden Funktionen kann das Finanzsystem freilich in unterschiedlicher Gestalt erfüllen. Als komplexes Beziehungsgeflecht vieler verschiedener Akteure ist es in einem sich ständig wandelnden und wettbewerblichen Umfeld naturgemäß ohnehin ständig 'in Fluss'.

Einleitung: *Von der Hausbank zur Finanzindustrie, von der Goldmünze zum Bitcoin*

1. Grundlagen: Funktionen des Finanzsystems

- 1.1 'Brückenschlag': Finanzsektor als Schnittstelle zwischen Borgern und Leihern
- 1.2 Vielfalt im Detail: Heterogene Akteure, unterschiedliche Produkte etc.

2. Strukturwandel im Finanzsektor: Entwicklungslinien, Triebkräfte, Folgen

- 2.1 Finanzsystem und volkswirtschaftlicher Strukturwandel allgemein
- 2.2 Strukturwandel des Finanzsektors: Institutionen, Produkte, Prozesse 'in Fluss'
Einschub: ... *mobil, instant, krypto*. - *Zahlungsverkehr im Wandel*
- 2.3 Bewertung: Passende Dienste oder 'Casino Totale'?

Fazit/Diskussion: *'Immer in Bewegung' – Finanzsektor als Dauerbaustelle*

Verflechtungen im deutschen Finanzsystem anhand ausgewählter Sektoren¹⁾ Tabelle 3.2

Quartalsendstände in % des BIP, Stand: 2. Vj. 2018


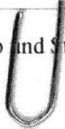
Schuldner	Gläubiger				
	private Haushalte ¹⁾	nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften	Monetäre Finanzinstitute	Versicherungsgesellschaften	Investmentfonds ²⁾
private Haushalte ¹⁾			49,3	2,1	
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	14,2	34,7	26,5	1,7	3,5
Monetäre Finanzinstitute	69,8	16,4	63,0	7,6	4,2
Versicherungsgesellschaften	42,4	1,7	0,1	3,7	0,4
Investmentfonds ²⁾	10,8	4,2	9,1	17,3	7,2

Quellen: Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank, Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen.
* Berücksichtigt wurden Daten zu Forderungen in Form von Einlagen, Schuldverschreibungen, Krediten, börsennotierten Aktien, Investmentfondsanteilen, Ansprüchen aus versicherungstechnischen Rückstellungen und Handelskrediten. 1) Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. 2) Ohne Geldmarktfonds.
Deutsche Bundesbank

* * *

Anhang: **Notenbank-Sicht auf Strukturwandel im Finanzsystem** [Redeauszug]

Wettbewerb und Stabilität im Finanzsektor in Zeiten technologischen Wandels | Deu... Seite 1 von 12



Startseite > Presse > Reden

Wettbewerb und Stabilität im Finanzsektor in Zeiten technologischen Wandels

03.09.2018 | Freiburg | Claudia Buch

- > 1. Einleitung
- > 2. Strukturwandel im Bankensektor
- > 3. Strukturwandel und neue Technologien im deutschen Bankensektor
- > 4. Aktuelle Herausforderungen für die Finanzstabilität in Deutschland
- > 5. Fazit
- > Quellenverzeichnis

1. Einleitung

„Strukturwandel“ ist ein Schlagwort, das viele wirtschaftspolitische Debatten beherrscht. Digitalisierung, Globalisierung und demografischer Wandel haben weitreichende Auswirkungen auf die Wirtschaft. Ein funktionierendes Finanzsystem ist dabei ein wichtiger Katalysator – es finanziert Innovationen, unterstützt den Wettbewerb, hilft Risiken abzusichern und stellt – ganz grundlegend – den Zahlungsverkehr sicher.

Dabei wird oft übersehen, dass das Finanzsystem selbst vom Strukturwandel betroffen ist. Digitalisierung und technologischer Wandel betreffen Kernfunktionen von Finanzintermediären – Informationen zu gewinnen, aufzubereiten und letztlich Wachstum und Stabilität zu fördern. Gleichzeitig ändern sich die Wettbewerbsbedingungen im Finanzsystem selbst. Neue Anbieter treten auf den Markt, bestehende Geschäftsmodelle werden in Frage gestellt oder ganz obsolet. Mehr Wettbewerb kann dabei letztlich zu einer größeren Effizienz führen. Aber mehr Wettbewerb im Finanzsektor kann auch Nebenwirkungen haben und die Märkte destabilisieren. (...)

<https://www.bundesbank.de/de/presse/reden/wettbewerb-und-stabilitaet-im-finanzsekt...> 05.03.2019